



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk

SAH REGION BASEL

Jahresbericht 2017

Schweizerisches
Arbeiterhilfswerk (SAH)
Region Basel

Programm Hilfswerksvertretung im Asylverfahren	4
Flüchtlingstag der Region Basel	7
Weitere Aktivitäten im Jahr 2017	9
Über das SAH Region Basel, Vorstand, Geschäftsstelle	10
Bilanz	13
Betriebsrechnung	14

Vorwort



Liebe Lesende, liebe Interessierte,
liebe Vereinsmitglieder

Es freut mich sehr, Ihnen den Jahresbericht des «Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH) Region Basel» überreichen zu dürfen. Auch im Jahr 2017 haben wir unsere Arbeit auf die Unterstützung von Menschen auf der Flucht fokussiert. Vor dem Hintergrund der aktuellen, beängstigenden Weltlage bekommt unser Engagement eine zentrale Bedeutung: Wir stellen uns tatkräftig auf die Seite der Menschen. Die Kriege in Syrien wie auch in verschiedenen afrikanischen Ländern beschäftigen mich sehr. Auf der Suche nach einer neuen Heimat begeben sich hunderttausende Menschen auf eine lebensgefährliche Reise. Einige schaffen es bis nach Europa.

Diejenigen, die in der Schweiz ankommen, haben ein Recht auf ein faires und speditives Asylverfahren. Wer in der Schweiz bleiben darf, hat das Recht auf Arbeit und ein menschenwürdiges Leben. Mit dem neuen Asylgesetz wird es in den kommenden Jahren grosse Veränderungen geben. Als kleines regionales Hilfswerk wollen wir auch in Zukunft unseren Beitrag für mehr Menschlichkeit und Gerechtigkeit und zur Integration von Migrantinnen und Migranten leisten.

Ich bin überzeugt, dass wir mit Ihrer Unterstützung unser Engagement in den nächsten Jahren noch verstärken können.

Ich danke allen, die das SAH Region Basel auf die eine oder andere Art unterstützt und damit einen Beitrag zu einer solidarischen Region Basel geleistet haben.

Sarah Wyss
Präsidentin SAH Region Basel

Programm Hilfswerksvertretung

Die Hilfswerksvertretung im Asylverfahren ist gesetzlich verankert. Sie soll als fester Bestandteil des Asylverfahrens eine vollständige und faire Anhörung der Asylsuchenden sicherstellen. Die Vertreterinnen und Vertreter der Hilfswerke sind unabhängig und beobachten das Verfahren. Das SAH Region Basel ist im Auftrag der Schweizerischen Flüchtlingshilfe für den Einsatz von Hilfswerksvertretenden im Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) Basel bzw. im Bundesasylzentrum in Muttenz sowie in den Gefängnissen der Nordwestschweiz zuständig.

Diese Aufgabe stellte im Berichtsjahr unsere Haupttätigkeit dar. Rund 20 Hilfswerksvertretende waren beim SAH Region Basel angestellt und regelmässig im Einsatz. Sie haben insgesamt über 800 Anhörungen beobachtet und so einen wichtigen Beitrag zu einem fairen Ablauf der Asylverfahren geleistet. Bis September 2017 fanden diese Befragungen im Empfangs- und Verfahrenszentrum an der Freiburgerstrasse in Basel statt – ab Oktober 2017 dann im Bundesasylzentrum in Muttenz, weil das Staatssekretariat für Migration (SEM) am bisherigen Standort einen Büroneubau errichtet.

Eine Asylanhörung aus Sicht der Hilfswerksvertreterin

«Bitte erzählen Sie uns, warum Sie Ihr Heimatland verlassen haben und in der Schweiz ein Asylgesuch stellen.» Diese Frage wird allen Asylsuchenden im Rahmen ihres Asylverfahrens von Mitarbeitenden des Staatssekretariats für Migration (SEM) während der Anhörung zu den Asylgründen gestellt. Als Hilfswerksvertreterin bin ich als beobachtende Person an diesen Asylanhörungen anwesend und stehe für ein faires und rechtmässiges Verfahren ein.

8.30 Uhr Ich bereite mich anhand der vorhandenen Protokolle und Länderberichte auf die Befragung vor. Meist ist zu diesem Zeitpunkt nur wenig über die persönliche Situation der Gesuchstellerin oder des Gesuchstellers im Heimatland bekannt. Dennoch kann ich mir so ein erstes Bild verschaffen und mir überlegen, welche Punkte während der Anhörung

sicherlich vertieft abgeklärt werden müssten. Heute wird ein Mann befragt.

- 9.00 Uhr** Die zuständige Mitarbeiterin des Staatssekretariats für Migration holt mich im Vorbereitungsraum ab. Auch der Gesuchsteller wird im Wartezimmer aufgerufen. Zusammen gehen wir ins Büro, in welchem die Anhörung stattfinden wird.
- 9.05 Uhr** Im Büro warten bereits die Dolmetscherin und der Protokollführer. Nachdem alle Platz genommen haben, werden die anwesenden Personen vorgestellt. Ich erkläre dem Gesuchsteller meine Funktion als Beobachtungsperson und informiere ihn, dass ich Fragen zur Abklärung des Sachverhalts stellen lassen, Einwände anbringen oder weitere Abklärungen anregen kann.
- 9.20 Uhr** Nachdem der Gesuchsteller nochmals kurz über seine Rechte und Pflichten während der Anhörung informiert wurde, werden die ersten Fragen gestellt. Dabei geht es vor allem um die sozioökonomische Situation des Asylsuchenden im Heimatland. Ich stelle einige weitere Fragen zur familiären Situation, welche mir zusätzlich wichtig erscheinen.
- 10.30 Uhr** Der erste Teil der Befragung ist abgeschlossen. Nun wird die eingangs erwähnte und bedeutsame Frage nach den Fluchtgründen gestellt. Der Gesuchsteller beginnt zu erzählen.
- 10.50 Uhr** Pause. Es tut gut, kurz das Zimmer und die Köpfe zu durchlüften.
- 11.05 Uhr** Die Befragung geht weiter. Bei der Schilderung einer spezifischen Situation bricht der Gesuchsteller in Tränen aus. Ich bitte die Befragungsleitung, mit den Fragen einen Moment innezuhalten, damit der Gesuchsteller sich etwas beruhigen kann. Die Befragungsleiterin ist mit dem Vorschlag einverstanden. Nach einigen Minuten hat sich der Asylsuchende wieder so weit gefasst, dass die Befragung weitergeführt werden kann.

12.30 Uhr Die Befragungsleitung hat keine weiteren Fragen mehr. Ich stelle noch eine zusätzliche Frage, die dem Asylsuchenden die Möglichkeit gibt, sich zu einem Punkt noch etwas deutlicher erklären zu können. Anschliessend ist Mittagspause.

13.30 Uhr Das Protokoll wird dem Gesuchsteller in seine Sprache rückübersetzt. Ich lese das Protokoll ebenfalls aufmerksam durch.

14.30 Uhr Die Anhörung ist zu Ende. Ich fülle das Unterschriftenblatt aus, auf welchem ich Beobachtungen und Anregungen für weitere Sachverhaltsabklärungen notieren kann und welches anschliessend Teil der Akten wird.

17.30 Uhr Die Anhörung beschäftigt mich weiter. Ich gehe joggen, um Distanz zu gewinnen und abschalten zu können.

Wie die Schilderung der Hilfswerksvertreterin im obenstehenden Text zeigt, ist die Arbeit der Hilfswerksvertretenden anspruchsvoll. Sie erfordert nicht nur Kenntnisse des schweizerischen Asylrechts und Wissen über die Situation in den Herkunftsländern der Gesuchstellenden, sondern auch interkulturelle und soziale Kompetenzen. Auch der Umgang mit den oft schwierigen und traurigen Flucht- und Lebensgeschichten der Gesuchstellenden ist oftmals eine Herausforderung.

Eine sehr wichtige Aufgabe unserer Koordination der Hilfswerksvertretung bestand deshalb darin, stets offene Türen und ein offenes Ohr für die Hilfswerksvertretenden zu haben, ihnen zuzuhören oder ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch die sorgfältige Einführung und Schulung sowie regelmässige Weiterbildungen zur Reflexion der Arbeit und zur Qualitätssicherung sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Im Jahr 2017 haben wir drei solche Einführungsschulungen durchgeführt und drei Veranstaltungen organisiert, bei denen gemeinsam Fallbeispiele besprochen und Übungen gemacht wurden. Ergänzt wurden diese durch zwei Führungen des Staatssekretariats für Migration, bei denen die Hilfswerksvertretenden spannende Einblicke in die Unterbringung und Betreuung der Asylsuchenden im neuen Bundesasylzentrum in Muttenz gewinnen konnten.

Weitere Aktivitäten in der Programmkoordination waren die Einsatzplanung der Hilfswerksvertretenden und nicht zuletzt auch der Austausch mit weiteren Akteuren im Asylbereich. Regelmässige Treffen fanden im Jahr 2017 mit den Rechtsberatungsstellen der Region, mit den Verantwortlichen des Empfangs- und Verfahrenszentrums (EVZ) Basel sowie mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) und den Hilfswerkskoordinationsstellen anderer Regionen statt. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für die konstruktive Zusammenarbeit.

Flüchtlingstag der Region Basel 2017

Der nationale Flüchtlingstag geht auf eine Initiative der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) im Jahr 1980 zurück. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Anliegen der Geflüchteten zu lenken. In der Region Basel haben sich auch im Jahr 2017 die fünf Hilfswerke Caritas beider Basel, HEKS-Regionalstelle beider Basel, Rotes Kreuz Baselland, Rotes Kreuz Basel und das SAH Region Basel zusammengeschlossen, um den Flüchtlingstag der Region Basel zu organisieren. Das SAH Region Basel hat den Anlass im Auftrag dieser Trägerschaft koordiniert.

Der Anlass fand am Samstag, 17. Juni statt, als Teil einer national breit abgestützten Kampagne unter der Federführung der Schweizerischen Flüchtlingshilfe. Unter dem Motto «Last Minute – eine Flucht ist keine Ferienreise» wurde versucht, die Bevölkerung in der Region Basel für die Situation von Menschen auf der Flucht zu sensibilisieren. Damit soll ein Beitrag für verbesserte Rahmenbedingungen geleistet werden, die eine Ankunft und eine Integration in der Schweiz möglich machen.



Im Basler Schulhaus Leonhard wurden spielerische Simulationen einer Flucht durchgeführt, bei denen die Teilnehmenden hautnah erleben konnten, was Flucht bedeutet. In diesem Simulationsspiel übernahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rollen von Menschen, die ihre Heimat wegen eines Bürgerkriegs verlassen mussten.

Auf dem Barfüsserplatz fanden verschiedenste Aktivitäten rund um das Thema statt, unter anderem in Flüchtlingszelten. Ausserdem gab es ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und Reden unter anderem von Vertretern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Nebst den Trägerorganisationen informierten auch zahlreiche weitere Organisationen über ihre Aktivitäten und Angebote. Für ein vielfältiges kulinarisches Angebot aus aller Welt war gesorgt. Insgesamt konnten wir so ein breites Publikum für die Situation von Menschen auf der Flucht sensibilisieren – trotz den hohen Temperaturen an diesem Tag.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2017

Im Berichtsjahr haben wir auch an der Entwicklung neuer Angebote gearbeitet, die im Jahr 2018 starten sollen: Mit unserem neuen Projekt «Darum ist die Schweiz so» wollen wir einen konkreten Beitrag zur Integration von geflüchteten Menschen leisten. Dieses niederschwellige Angebot will MigrantInnen die kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Schweiz anschaulich näherbringen.

Im Fokus unserer Konzeptarbeit stand zudem eine neue Initiative, die Migrantinnen und Migranten den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ermöglichen soll. Ziel ist, hier in der Region auch den Benachteiligten einen Weg in Richtung finanzielle Selbständigkeit und Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Über das SAH Region Basel

Der Verein SAH Region Basel engagiert sich für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft. Wir setzen uns dabei insbesondere für Menschen ein, die in ihrem Heimatland bedroht sind und bei uns Zuflucht suchen.

Die Tätigkeit des SAH steht unter dem Motto «Solidarität mit Benachteiligten». Das Hilfswerk entstand 1936 im Umfeld von Sozialdemokratie und Gewerkschaften unter dem Eindruck des Elends der Weltwirtschaftskrise. Das SAH engagierte sich danach stark in der Flüchtlingshilfe. Der regionale Verein SAH Region Basel ist 2005 entstanden, als das SAH seine Inlandarbeit in den Regionen selbstständigte.

Vorstand

Sarah Wyss, Präsidentin seit 2015

Reto Weibel, Vizepräsident seit 2016

Martin Engel, Vorstandsmitglied seit 2005

Carole Oggier, Vorstandsmitglied seit 2015

Daniel Ordás, Vorstandsmitglied seit 2015

Tanja Schmid, Vorstandsmitglied seit 2016

Miriam Tiefenbacher, Vorstandsmitglied seit 2015 (bis Dezember 2017)

Geschäftsstelle

Sara Fink, Verantwortliche Geschäftsstelle, Projektleiterin und Koordinatorin Hilfswerksvertretung

Vadim Drozdov, Praktikant, Administration Hilfswerksvertretung

Jolanda Wanner, Administration Hilfswerksvertretung
(bis Juni 2017)

Mirjam Würth, Koordinatorin und Administration
Hilfswerksvertretung, Personalwesen

Silvia Wyss, Koordinatorin Hilfswerksvertretung,
Personalwesen und Buchhaltung (bis September 2017)

Mitarbeitende des Programms Hilfswerksvertretung:

Lukas Biedermann (bis Februar 2017), Mona Bierer (bis September 2017), Deborah Bieri, Vadim Drozdov, Titus Dürst, Marie Ehram (bis März 2017), Simon Greuter, Fabian Hammer, Shanty Iyyakkunnel (bis März 2017), Kaspar Jenny, Lars Jervidallo, Agnes Jezler, Anina Kläy, Selina Kurer, Laura Niklaus, Carole Oggier, Nazli Öztürk, Marc Prica, Milo Probst, Rahel Providoli, Jeanne Pulver, Jacqueline Suter, Mara Urbani, Laurin van der Haegen, Philip Vlhaos, Jolanda Wanner, Jutta Wenz, Donat Zahno (bis September 2017)

Konstanz im Vorstand, personelle Wechsel in der Geschäftsstelle und Umzug im Jahr 2017

An der Mitgliederversammlung im Jahr 2017 haben sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt und wurden durch die Mitglieder wiedergewählt. Ende des Jahres ist Miriam Tiefenbacher – aufgrund ihres Umzugs ins Ausland – aus dem Vorstand zurückgetreten. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement für den Verein.

Nach mehr als zwölf Jahren beim SAH Region Basel, zuletzt als Koordinatorin des Programms Hilfswerksvertretung und Personalverantwortliche, hat Silvia Wyss aus gesundheitlichen Gründen das SAH Region Basel im September 2017 verlassen. Mit ihrem grossen Fachwissen im Asylbereich und im Personalwesen, mit ihrer menschlichen Art, mit der sie insbesondere die Hilfswerksvertretenden stets kompetent unterstützte und ein offenes Ort für deren Anliegen hatte, sowie als geschätzte Kollegin hat sie das SAH Region Basel wesentlich mitgeprägt. Wir danken Silvia ganz herzlich für all ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute.

Neu zum Team gestossen ist im Oktober 2017 Dr. Mirjam Würth als Mitarbeiterin in der Hilfswerksvertretung und Verantwortliche fürs Personalwesen. Im ersten Halbjahr wurden wir zudem in der Administration temporär durch unsere Hilfswerksvertretende Jolanda Wanner unterstützt. Im Juni 2017 haben wir eine neue Praktikumsstelle geschaffen, die mit Vadim Drozdov besetzt wurde.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Marianne Prica, die uns auch im 2017 wiederum kompetent und ehrenamtlich im IT-Bereich unterstützt hat.

Mitte Oktober 2017 ist die Geschäftsstelle des SAH Region Basel umgezogen. Neu arbeiten wir im 4. Stock des Gewerkschaftshauses an der Rebgasse 1. Dank der örtlichen Nähe zu zielverwandten Organisationen entstehen fruchtbare Synergien.

Bilanz

	2017	2016
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	297'718	323'340
Flüssige Mittel	217'373	197'170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Übrige Forderungen	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzung	80'345	126'170
Anlagevermögen	2291	–
Finanzanlagen	–	–
Mobile Sachanlagen	166	–
EDV Anlagen	2'125	–
Total Aktiven	300'010	323'340
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	42'525	43'711
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	10'163	13'700
Übrige Verbindlichkeiten	18'018	10'926
Passive Rechnungsabgrenzung	14'344	19'084
Fondskapital	3'921	3'926
Fonds «Flüchtlingstag»	3'921	3'926
Total Fremdkapital und Fondskapital	46'446	47'636
Organisationskapital	253'564	275'704
Einbezahltes Kapital	111'805	111'805
gebundenes Kapital	55'800	63'937
Erarbeitetes Kapital	85'959	99'962
Total Passiven	300'010	323'340

Betriebsrechnung

	2017	2016
	CHF	CHF
Erträge		
Ertrag aus Geldsammelaktionen	22'855	10'915
Projektbeiträge SFH	302'896	302'482
Projektbeiträge AWA Basel - Stadt	-	-
Projektbeiträge Gemeinden, Sozialversicherungen	-	1'500
Projektbeiträge Hilfswerke, Private Institutionen zweckgebunden	46'295	37'000
Dienstleistungs- und Handelsertrag		-
übriger Ertrag	-	5'581
Total Erträge	372'046	357'478
Material- und Dienstleistungsaufwand	-	-
Projektaufwand Flüchtlingstag	-35'650	-33'074
Personalaufwand	-326'018	-269'808
Raumaufwand	-20'517	-18'997
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz und Leasing	-	-2'855
Fahrzeug- und Transportaufwand	-	-
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-93	-93
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-14'512	-14'126
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	-541	-
Übriger Betriebsaufwand	-	-200
Übriger betrieblicher Aufwand	-35'662	-36'271
Abschreibungen	-187	-
Total Betriebsaufwand	-397'518	-339'153

	2017	2016
	CHF	CHF
Betriebsergebnis	-25'472	18'325
Finanzertrag	-	2
Finanzaufwand	-228	-202
Finanzergebnis	-228	-200
Betriebsfremder/Periodenfremder Ertrag	3'564	114'154
Betriebsfremder/Periodenfremder Aufwand	-	-87
Betriebsfremdes/Aperiodisches Ergebnis	3'564	114'067
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-22'135	132'193
Veränderung des Fondskapitals	-4	-3'926
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an das Organisationskapital)	-22'140	128'267
Zuweisung an Organisationskapital	22'140	-128'267

Die vollständige Jahresrechnung und der Revisionsbericht sind auf der Webseite des SAH Region Basel zugänglich.

Kommentar zur Jahresrechnung 2017:

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die Einnahmen gesteigert werden und durch den Umzug ins Gewerkschaftshaus können wir die Betriebskosten in Zukunft senken. Das entstandene Defizit kommt aufgrund verschiedener Faktoren in der Hilfswerksvertretung (HVV) zu Stande. Die rückwirkende Übernahme dieses Defizits durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) ist beantragt.

Das SAH Region Basel dankt allen Mitgliedern und Spender/innen für die wertvolle Unterstützung. Sie machen es uns möglich, dass wir uns in der Region Nordwestschweiz in den Bereichen Migration und Integration engagieren können.

SAH Region Basel
Rebgasse 1
4058 Basel

info@sah-bs.ch
Tel. 061 327 92 92
IBAN CH42 0900 0000 4028 0673 1
www.sah-bs.ch



Das SAH Region Basel ist ZEWÖ-zertifiziert und damit als gemeinnützig anerkannt. Das ZEWÖ-Gütesiegel bürgt für den verantwortungsbewussten Umgang mit Ihrer Spende.